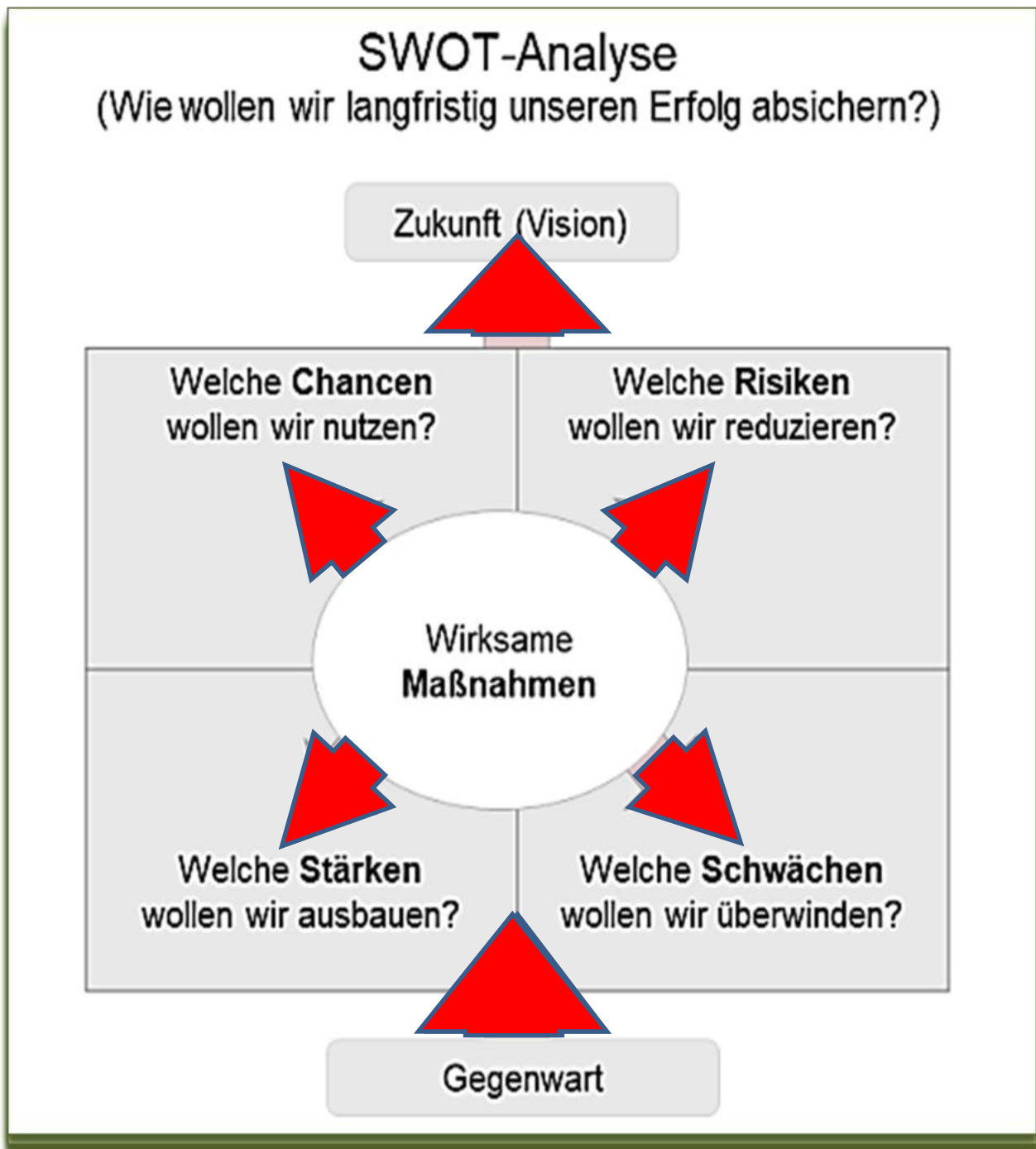


Umsetzung
der SWOT-Analyse
und
des Leitbilds
in der
Landesleitung
und in den
Kreisverbänden
des BRH

Die SWOT-Analyse des Seniorenverbandes BRH wirkt von der Gegenwart in die Zukunft



Nachfolgend sind die Ergebnisse der SWOT-Analyse noch einmal in Kurzform in einer Matrixstruktur zusammengefasst.

Die Stärken und Schwächen dienen der internen Standortbestimmung und der weiteren Orientierung des BRH. Aus den Chancen und Risiken, vor allem dem gelb markiertem Bereich wurden die Ansätze für die Weiterentwicklung des BRH gewonnen. Hieraus entstand das Leitbild. Für die kurzfristige Umsetzung wurden 5 Handlungsbereiche identifiziert.

- Das **Handeln und die Umsetzung** sind vor allem Aufgabe und Zuständigkeit der **Kreisverbände**.

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ul style="list-style-type: none"> + Starker Partner für Senioren, aktiviert diese und stärkt ihr Selbstbewusstsein + Vertritt die Rechte der älteren Generation + Ist über das Land verteilt und für die Mitglieder da + Kooperiert mit anderen Seniorenverbänden + Kreisvorstände erstellen regelmäßig attraktive Jahresprogramme. + Rechtsberatung in Angelegenheiten der Beamtenversorgung, sowie im Beihilferecht. + Kostenlose Beratung in Fragen der Alters- und Gesundheitsfürsorge + Schrift „AIR – Aktiv im Ruhestand“ mit aktuellen Informationen zu allen altersrelevanten Themen + Über 70 Jahre Erfahrung, erprobte Satzung und solider Mitgliederbestand + Wille zur Weiterentwicklung + Viele Informationen auf einer guten informativen Homepage + BRH besitzt eine solide, stabile Finanzlage 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben des BRH sind nicht transparent ■ Landesverband ist in der Gesellschaft zu wenig präsent ■ Keine landesweiten gemeinsamen Aktionsprogramme ■ Es gibt zu wenig Mitgliederwerbung ■ Zu wenige Informationen über die Aufgaben und die Aktivitäten des Landesverbands ■ Verzahnung zwischen Landesverband und Kreisverbänden ist sehr unterentwickelt ■ Einige frühere Themenfelder sind vollkommen verloren gegangen ■ Das Beitragssystem ist veraltet und nicht jedem verständlich ■ Der BRH ist auch zu wenig vor Ort präsent ■ Kooperiert zu wenig mit den Seniorenvertretungen nach § 56a Gemeindeordnung der Kommunen
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> ++ Gemeinschaftssinn muss gestärkt werden ++ Mit Seniorenvertretungen in den Kommunen kooperieren ++ Kooperation mit weiteren Seniorenverbänden verstärken ++ Außenvertretung des LV und der KV deutlich verbessern ++ Durch Tagungen mit eingeladenen Fachleuten wichtige Themenfelder erschließen ++ Einladungen zu allen Aktivitäten über gewerkschaftliche Schriften, die Homepage und kommunale Verteiler besser verbreiten ++ Durch ein Leitbild die Stärken des BRH darstellen, Arbeitsfelder entwerfen, Beratungsaufgaben erläutern und Fachthemen und Fachvorträge skizzieren <p style="text-align: center;">Hat der BRH Stärken, um seine Risiken zu bewältigen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auflösung des Verbands. ➤ Verlust der identitätsstiftenden Zwecke des BRH. ➤ Überalterung und Verlust der Funktionsfähigkeit. ➤ Auseinanderbrechen der Partnerschaften ➤ Verlorengangenen des Bewusstseins für Themenfelder <p style="text-align: center;">Welchen Risiken ist BRH wegen seiner Schwächen ausgesetzt?</p>

Handlungsansätze in den Kreisverbänden

➤ 1. Den Gemeinschaftssinn stärken

- Mitgliederbetreuung in den Kreisverbänden
- Mehrtägige Bildungsreisen
- Tages-Bildungsreisen
- Fahrradtouren
- Wanderungen
- Informationsveranstaltungen mit eigenen oder fremden Fachleuten
- Gemütliche Abende und Grillfeste
- Theaterbesuche
- Fastnachtsveranstaltungen
- Gesundheitstraining und -schulungen
- Autorenlesungen
- Erntedankveranstaltungen
- Skatrunden // Rommé-Nachmittage
- Boule- / Bocciaspielrunden

2. Beratung und Hilfestellung geben z.B.

- in Rechtsfragen, Beamtenversorgung u. Beihilferecht
- bei Schwerbehindertenanfragen- u. Anträgen
- in sozialen u. finanziellen Bereichen z.B. Pflege
- bei Rentenanträgen
- bei Anträgen auf Reha oder Kur
- in Krankheitsfällen z.B. Haushaltshilfe
- bei der Bearbeitung von Vollmachten, Betreuungsverfügung u. Patientenverfügung
- Hinweise auf Beseitigung von Stolperfallen
- in der Versorgung mit Hilfsmitteln z.B. Gehhilfen, Pflegebett und Pflegehilfsmittel.



Hilfestellung im Kreisverband organisieren



In der Homepage aufzeigen, wie man an die Hilfestellung kommt



Wissensbasis mit eigenen Informationen des BRH aufbauen



Mit fremden Informationen zum Thema in der Homepage verlinken



Digitale Teilhabe im Einzelfall schulen und unterstützen am Computer / Smartphone



Tagungen mit Fachleuten durchführen, zum Beispiel zu



Mobilität und Wohnen



Gesundheit und Pflege.



Beratung durch Polizei zum Beispiel zu Einbruch, Vorbeugung bei Enkeltricks und Beratung vor Opfern von Gewalttaten



Nutzung digitaler Anwendungen

➤ 3. Mit Seniorenvertretungen in Kommunen (Landkreis, VGV, Gemeinden) kooperieren

Die Seniorenvertretungen in den Kommunen sollten als Gäste zu allen Aktivitäten des BRH über die Verbandsgemeindeblätter eingeladen werden

Es sollen Aktivitäten gemeinsam mit den Seniorenverbänden in den Kommunen geplant und durchgeführt werden.

Es könnten gemeinsame Beratungsangebote und Hilfestellungen diskutiert werden.

Es könnten Tagungen mit eingeladenen Fachleuten zu wichtigen Themenfeldern organisiert werden, wie z.B.

Mobilität und Wohnen

Gesundheit und Pflege.

Beratung durch Polizei zum Beispiel zu Einbruch, Vorbeugung bei Enkeltricks und Beratung vor Opfern von Gewalttaten

Nutzung digitaler Anwendungen

➤ 4. Kooperation mit Seniorenverbänden des dbb, neue kooperative Verbände gewinnen

- Die Zusammenarbeit mit den kooperativen Verbänden ist (auf der Homepage) transparent zu machen.
- Die Aktivitäten bei der Zusammenarbeit mit DpolG, BTB, vhw, VLBS und VLW sind aufzuzeigen.
- Die über 900 Mitglieder der kooperativen Verbände sind (im Verbund mit den Kreisverbänden) zu den Aktivitäten der Kreisverbände einzuladen und dort – soweit möglich - voll zu integrieren.
- Es sollen weitere kooperative Verbände gewonnen werden.
- Die Geschäftsstelle soll diese Zusammenarbeit einleiten und unterstützen.

➤ 5. Außenvertretung neu organisieren

- Leitbild bei Mitgliedern und Partnern kommunizieren
- Geschäftsstelle intensiver einsetzen für
 - Internetaufbau,
 - Erstellung von Flyern und
 - Breite Kommunikation der Veranstaltungen
 - Werbung neuer Partnerschaften
- Flyer zu Leitbild erstellen und verteilen
- Internetpräsentation mit Wissensbasis ausbauen
- Internetpräsentation mit Aktivitäten der Kreisverbände ausbauen
- Einladungen zu allen Aktivitäten des BRH (landesweit und regional) über gewerkschaftliche Schriften, die Homepage und kommunale Verteiler besser verbreiten
- Gezielt auf Landes- und Kreisebene neue Mitglieder werben